

Zusammenarbeit mit KollegInnen

Beitrag von „WillG“ vom 16. Dezember 2018 18:05

Zitat von Krabappel

oder die Schulleitung ändert spontan irgendeinen Ablauf

Wir haben erst kürzlich per GeKo-Beschluss klare Kommunikationsstrukturen inkl. Vorlaufszeiten durchgesetzt, woran sich natürlich auch die SL halten muss. Wenn das nicht geschieht, kann ihr der einzelne Kollege, das Gesamtkollegium oder der PR deutlich auf die Finger klopfen.

Aber, klar, wenn es so eine "Einzelkämpfer-Grundstimmung" im Kollegium gibt, hat man als Einzelner recht schlechte Karten. Man kann dann nur versuchen, in seinem beschränkten Wirkungskreis Veränderungen zu verursachen und auf einen "ripple effect" hoffen. Seit letztem Jahr bin ich bei uns kommissarischer Fachbetreuer für Englisch (in Bayern sind das Funktionsstellen). Ich versuche gerade in ganz kleinen Schritten in eine Richtung zu gehen, die irgendwann mal unter Umständen zu Arbeitsbedingungen wie an Meikes Schule führen. Das ist ein ganz dickes Brett, weil man auch auf einem schmalen Grat zwischen sinnvoller Kooperation und Einschnitt in die pädagogische Freiheit wandelt. Und beim Durchschnittslehrer klingeln bei Wörtern "Absprachen" und "Kooperation" erstmal alle Alarmglocken, vor allem, wenn das zumindest am Anfang zusätzliche Termine bedeutet. Die Arbeitsentlastung auf lange Sicht wird dann aufgrund der aktuellen starken Belastung im Moment nicht ausreichend wahrgenommen. Schwieriges Thema, insgesamt.

EDIT: Der Schlüssel muss vermutlich genau die Einstellung sein, die Meike hier auch beschreibt:

Zitat von Meike.

Anmerkung 2: ja, es gibt (2, 3 von c.a. 22) Kollegen in der Fachschaft, die noch nie was beigetragen haben. So bloody what. Der Rest hat's besser, leichter, solidarischer, lustiger und die paar profitieren dann halt auch. You're very welcome.